

Behandlung beim Heilpraktiker Gesundheit von Körper und Geist

Die ganzheitliche Betrachtungsweise des Menschen ist oberstes Prinzip der Heilpraktiker.

Körper, Seele und Geist werden als Einheit betrachtet.

Außerdem berücksichtigt der Heilpraktiker das persönliche Umfeld des Menschen und die natürlichen Lebensrhythmen. Gemeinsam mit dem Patienten sucht der Heilpraktiker nach Ursachen der Beschwerden. Dafür nimmt er sich bis zu zwei Stunden Zeit.

Alt bewährte Erkenntnisse aus der Naturheilkunde werden von den Heilpraktikern bei der Diagnostik und der Therapie ebenso berücksichtigt wie die aktuellsten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse der modernen Medizin.

In der Ausbildung zum Heilpraktiker wird äußerst fundiertes medizinisches Wissen gelehrt und staatlich geprüft. Private Krankenkassen übernehmen meist die Kosten der Behandlung.

Es gibt auch spezielle Zusatzversicherungen für Heilpraktikerleistungen.

Die große Bandbreite der Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten, mit denen Heilpraktiker arbeiten, sind genauso vielfältig wie in der Schulmedizin:

- Irisdiagnose, Spenglersan- und Dunkelfelddiagnose
- Bioresonanztherapie, Neuraltherapie
- Kinesiologie
- Schüssler-Salze
- Osteopathie mit Cranio Sacraler und Visceraler Therapie
- Fußreflexzonen-therapie
- Dorn-Behandlung
- Homöopathie, Bachblütentherapie
- Infusions- und Orthomolekulare Therapie
- unspezifische Reiztherapien
- Traditionelle chinesische Medizin mit Akupunktur
- Ayurvedische Medizin
- Traditionelle europäische Medizin mit Pflanzenheilkunde
- Hildegard-Medizin, Blutegeltherapie
- Ernährungslehre und Fasten
- Baubiologie und Geopathie
- Geistiges Heilen und Hypnosetherapie

Im chinesischen Kaiserreich war es üblich, den Arzt zu entlohnen, solange der Kaiser gesund blieb. Die Gesundheit, nicht die Krankheit stand in ihrem Fokus. An diesem Gedanken orientieren sich auch die Heilpraktiker.

So ist ihnen ein wichtiges Ziel, die Gesundheit des Menschen zu erhalten und Krankheiten vorzubeugen.

Bei schon bestehenden Erkrankungen werden die Selbstheilungskräfte des Patienten aktiviert und die Ursachen der Beschwerden bekämpft.

Zum Heilpraktiker können Sie also immer gehen, wenn Sie gesund bleiben wollen und bei körperlichen, psychosomatischen oder psychischen Beschwerden Hilfe oder Unterstützung suchen:

Zur Vorbeugung

Z. B. zur Gesunderhaltung, zur Vorbereitung von Operationen, zur Begleitung in Krisenzeiten, vor Prüfungen, vor und während der Schwangerschaft, zur Entgiftungstherapie, um körperlich und seelisch im Lot zu bleiben.

Bei akuten Beschwerden

Z. B. bei Allergien, Erkältungen, Grippe, Magen-Darm-Infekten, Hexenschuss, Schleudertrauma, Tinnitus.

Bei chronischen Krankheiten

Z. B. bei Rheuma, Fibromyalgie, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, bei chronischer Überforderung, Fatigue (chronische Müdigkeit), Beschwerden des Bewegungsapparats, bei chronischen Schmerzen, bei Tumorerkrankungen.

Bei psychischen Problemen

In familiären oder beruflichen Krisen, akut und prozessbegleitend.

Zur Regeneration und Genesung

Z. B. nach Krankheit, Operation und Verletzung.

Begleitend ...

... zu allen schul-medizinischen Behandlungen.

(Böhringer, Braun, Hornberger)